

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 32
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 32
E-Mail: Weinheim@rnz.de

16-Jähriger wollte Polizei abhängen

Weinheim. (RNZ) Ein 16 Jahre alter Jugendliche hat am Sonntagabend um 20.45 Uhr versucht, einem Streifenwagen der Polizei davonzufahren und ist dabei durch eine Straßenbahnhaltestelle „gebettert“. Das Geschehen ereignete sich im Bereich Mannheimer/Gleitwitzer Straße. Der junge Mann habe die Polizeistreife bemerkt, sei unvermittelt abgelenkt und über das Gelände der Haltestelle in die nächstgelegene Straße gefahren, teilte die Polizei mit. Die Beamten hätten sich jedoch nicht abschütteln lassen, sondern den Jugendlichen am anderen Ende der Haltestelle abgefangen.

Dieser und sein Sozium wurden kontrolliert. Als keiner der beiden Fahrzeugpapiere oder Führerschein vorlegen konnte, kam heraus, dass sie den Roller ohne Wissen und Erlaubnis des Besitzers genutzt hatten. Statt eines Führscheins hatte der Rollerfahrer nicht zugelassene Feuerwerkskörper dabei. Der 16-Jährige sieht nun einer Strafanzeige entgegen.

Ein Kamin sorgte für Brandgeruch

Weinheim. (flb) Brandgeruch im Keller meldeten die Bewohner eines Hauses in der Kaiserstraße der Freiwilligen Feuerwehr am Montagabend gegen 17.30 Uhr. Die Abteilung Lützelshausen-Hohensachsen rückte mit drei Fahrzeugen an und machte den Schmorgeruch im Bereich des Kamins aus.

Ein angeforderter Schornsteinfeger konnte mit einer Fallkugel den Kaminzug wieder durchgängig machen und den Abzug verbessern. Vorsorglich wurde der Ofen außer Betrieb genommen. Um eine weitere Brandgefahr auszuschließen, wurden die Wände des Schornsteins mit einer Wärmebildkamera abschließend kontrolliert.

TAGESTERMIN

Generationen-Treffpunkt. 9 bis 18 Uhr Breslauer Str. 3.
Eislaufen unter den Burgen. 10 bis 18 Uhr Eisbahn mit Schlittschuhverleih und Hüttenzauber, Atrium der Sparkasse Rhein Neckar Nord, Bahnhofstr. 3-9.
Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Stadt. Amt für Soziales. Woinemer KaffeeKino: Ab 14.30 Uhr Kaffee, süße Stückchen und Gespräche, ab 15.30 Uhr Film „Gut gegen Nordwind“, Kino „Modernes Theater“, Hauptstr. 61.
Volkshochschule. 19.30 Uhr Theaterführung „Der Untertan“ von Heinrich Mann, Luisenstr. 1, Raum 1.3.
Modernes Theater. 14 Uhr Der kleine Rabe Socke, o.A.; 14.15, 19.45 Uhr Star Wars 9: Der Aufstieg Skywalkers - in 3D, ab 12 J.; 15.30 Uhr Gut gegen Nordwind, o.A.; 15.30, 20.15 Uhr Jumanji 2 - the next Level, ab 12 J.; 17.15 Uhr Die Eiskönigin 2, o.A.; 18 Uhr Cats, o.A.; 19.45 Uhr Knives Out, ab 12 J.

NOTDIENSTE

Apotheken. Multizentrum-Apotheke, Berliner Platz 1, Weinheim, Tel. 2 56 46 73. **Notfalldienst.** An der GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel. 1 92 92: Mi 13 bis Do 7 Uhr.

Mehr aus Weinheim auf Seite 5

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Ladenburg. Edgar Schupp, 80 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Kinoprogramm in der Region. Siehe unsere Donnerstagsbeilage „Zett“.

THEATER

Zimmertheater. Das kurze Leben der Fakten von Jeremy Kareken & David Murrell und Gordon Farrell, Hauptstr. 118, 20 Uhr, Tel. 06221/21069.

Theater der Stadt. Spielpause bis 11. Januar.

Fetzner: „Baut eure grünen Kreuze ab!“

Bürgermeister forderte beim Neujahrsempfang der Grünen Sanierung des Barbarastegs, Grenzen für Deckert und Kompromisse von Bauern

Von Günther Grosch

Weinheim. Seit Ende November ist der neue Vorstand der Weinheimer Grünen/GAL im Amt. Auf dem Neujahrsempfang der Partei stellte sich die erste weibliche Doppelspitze mit Brigitte Demes und Letizia Stalf mit ihrer politischen Schwerpunktarbeit erstmals der breiten Öffentlichkeit vor. Jochen Pöhlert an der Gitarre und Torsten Gellings (Cajón) sorgten für die musikalische Einstimmung in das neue Jahr.

Klima- und Naturschutz als „globales Leitthema“ sei ein Anliegen, das immer dringender wird, verdeutlichte Demes. Gleichzeitig müssten Lösungen aber auch regional und vor Ort gefunden werden. Als weitere Herausforderungen nannte die Vorsitzende die Verkehrs-, Bau- und Gewerbeplanung und machte sich für eine nachhaltige Umstrukturierung von Wirtschaft und Landwirtschaft sowie ein gesellschaftliches Umdenken stark.

„Breitwiesen stehen für mich nicht mehr zur Diskussion“

Viele sähen keine Vereinbarkeit von Klima- und Naturschutz mit Fortschritt und Wachstum. Die Grünen stellten sich nicht gegen den Fortschritt, so Demes. Allerdings müsse dieser nachhaltig gestaltet sein. Dies funktioniere aber nur mit einem neuen Denken. Die Doktrin, dass Fortschritt an Wachstum gekoppelt ist, stecke in zu vielen Köpfen. Grenzenloses Wachstum aber sei keine Option mehr. Vielmehr gelte es, sich von dieser Doktrin zu lösen und an Alternativen zu arbeiten: „Und die gibt es!“

Anstatt wie auf Neujahrsempfängen meist üblich nur Erfolge aufzuzählen, wolle er lieber darüber berichten, was



Die Vorsitzenden von Grünen und GAL, Letizia Stalf (l.) und Brigitte Demes (2.v.r.), GAL-Fraktionschefin Elisabeth Kramer, Grünen-Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner (2.u.3.v.l.) und Uli Sckerl, Fraktionsvize der Grünen im Landtag (r.), erleben, wie sich Erster Bürgermeister Fetzner klar positionierte. F.: Kreutzer

2019 nicht geklappt hat, zäumte Weinheims Erster Bürgermeister Torsten Fetzner das Pferd von hinten auf. Mit der Beauftragung der RNV zum Umbau der Mannheimer Straße nannte der aus dem grünen Lager stammende Bürgermeister gleich das erste Negativ-Beispiel. Die RNV sei zwar gut im Planen von Schienenwegen: „Aber Straßen bauen können die nicht.“

Dennoch gibt es nach Ansicht von Fetzner Schlimmeres, als im Stau zu stehen. Schon als er 1985 mit seinen Siebenschalen nach Weinheim kam, habe er in der Mannheimer Straße im Stau gesteckt: „Stau in Weinheim ist also nichts Neues.“ Die Fixierung auf den individuellen Autoverkehr sei zu stark ausge-

prägt, so Fetzners Kritik. Deshalb gelte es, so rasch wie möglich ein funktionierendes Mobilitätskonzept auf die Beine zu stellen: „Sonst können wir den Klimaschutz an den Nagel hängen.“ Als „nicht akzeptabel“ kritisierte Fetzner die Kostenentwicklung und oftmals fehlende Kreativität der Planer beim Bau des Schulzentrums in der Weststadt. Wer die Energiewende wolle, müsse auch zu Maßnahmen greifen, die auf den ersten Blick nicht kostendeckend sind, nannte Fetzner die vom Gemeinderat zunächst abgelehnten Fotovoltaikanlagen auf dem Dach des Schulzentrums oder die Wärmerückgewinnung aus Abwasser.

Mit Manuel Just und seiner empathischen Art, Lösungen und Reformen

anzupacken, sei auch in Verwaltung und Gemeinderat ein neues Klima eingekkehrt, lobte Fetzner den neuen OB. „Schlaflose Nächte“, bereite ihm dagegen das „Thema Günter Deckert“, so Fetzner. Seiner Ansicht nach ist es nicht die richtige Taktik, einfach alles zu ignorieren, was der Stadtrat der „Deutschen Liste“ von sich gibt. Deckert müssten Grenzen gesetzt werden, er müsse in die Schranken gewiesen werden.

Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Infrastruktur kritisierte Fetzner, dass die Stadt aus haushalterischen Gründen einiges habe „schleifen lassen“. Unter anderem müssten die Barbarabrücke – „wäre sie eine Autobrücke, hätte sie höchste Priorität“ – und das Hallenbad in Hohensachsen dringend saniert werden: „Jeder Euro, den wir an die-

sen Stellen heute einsparen, kostet uns später fünf oder sechs Euro.“

Ein Umdenken beim Thema Bodenschutz müsse erfolgen – auch mit Blick auf die Landwirtschaft, der zweitgrößten Emittentin von Giftstoffen. „Baut eure ‚Grünen Kreuze‘ auf den Äckern ab! Verzichtet auf die Verwendung von umweltbelastenden Pflanzenschutzmitteln wie Mineral- und Wirtschaftsdünger und diskutiert mit uns, wie wir die Zukunft gemeinsam gestalten können“, so Fetzners Appell an die Bauern.

Eine klare Position bezog der Bürgermeister mit Blick auf die Breitwiesen: „Das Areal steht bei der künftigen Gewerbeentwicklungsplanung für mich nicht mehr zur Diskussion.“

„Es muss schnell gegengesteuert werden“

GAL-Fraktionschefin Kramer forderte zügige Maßnahmen für Klimaschutz – „Fairteiler“ ausgezeichnet

Weinheim. (keke) Während Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner ihren Blick größtenteils auf Europa und die Rolle der Bundesrepublik im Staatenbund der 27 richtete und die zurückliegenden zehn Jahre als „verlorenes Jahrzehnt für Deutschland“ einordnete, testierte der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen, Uli Sckerl, dem vergangenen Jahr eine nie zuvor da gewesene Stimmungslage: Noch nie habe er so viel Veränderungswillen in Sachen Klima und Umweltschutz verspürt, so der langjährige Kommunal- und Landespolitiker.

Für junge wie ältere Menschen sei ein „Punkt der Erkenntnis“ erreicht. Jeder spüre, dass es an der Zeit für Visionen ist und ausgetretene Wege und Bahnen zu verlassen. Niemand könne dies länger ignorieren. Auf der anderen Seite feierten „Nationalismus, Populismus und Extremismus Wiederauferstehung“. Sckerl forderte dazu auf, Letzteres nicht hinzunehmen, es brauche mehr Nachdenklichkeit und Entschlossenheit.

Mit Blick auf die 2021 anstehenden Landtags- und Bundestagswahlen schloss

er weder eine eigene neuerliche Kandidatur noch die von Brantner aus. Die Bundestagsabgeordnete zähle inzwischen zur engeren Führungsriege der Grünen in Berlin, lobt Sckerl.

Die Grünen hätten schon in den 1990er Jahren vom Wetter geredet, blickte die Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, Elisabeth Kramer, weit zurück. Drei Jahrzehnte später habe die Erderwärmung die Menschheit eingeholt, da diese eine viel zu lange Reaktionszeit benötigte habe. Bedenklich finde sie, dass sich trotzdem immer noch „viel zu viele“ vor ihrer Verantwortung drücken wollen.

Nicht so die Weinheimer Grünen, verwies Kramer darauf, dass die Partei 38 Anträge für den angestrebten Klimaschutz-Pakt gestellt hat. Ob es um die geforderte Fotovoltaikanlage auf dem Schulzentrum geht, eine neue Ausrichtung der Stadtwerke hin zum Dienstleistungsbetrieb, um die Verkehrswende oder sichere Radwegeverbindungen: „Es muss schnell und gegengesteuert werden“, so Kramer. Das angestrebte Ziel der Klimaneutralität bis 2050 sei viel zu weit entfernt. Grünen-Chefin Letizia Stalf

übernahm die Auszeichnung der „Weinheimer Lebensmittelretter“ für deren ehrenamtliches Engagement. Weltweit gingen jährlich etwa ein Drittel aller Lebensmittel auf dem Weg vom Feld bis zum Teller verloren, nannte Kira Appelt als Sprecherin der regional rund 400 ehrenamtliche Mitglieder zählenden „Foodsharing Initiative“ erschreckende Zahlen: „Während in Deutschland jedes achte Lebensmittel weggeworfen wird, hungern weltweit etwa 800 Millionen Menschen.“

Der seit gut einem Jahr in Weinheim in der Nähe der Stadthalle aufgestellte öffentliche „Fairteiler“ von Lebensmitteln ermögliche allen Bürgern den Zugang zu kostenlosen Lebensmitteln und bewahre Nahrungsmittel vor der Tonne. Für Ende Januar kündigte Appelt die Suche nach einem weiteren „Fairteiler“-Standort in der Weststadt an.

Im Blick hat man darüber hinaus das Aufstellen öffentlicher Lebensmittelregale in den Ortsteilen, in denen es keine Einkaufsmöglichkeiten mehr gibt. Dies könnte Menschen helfen, die nicht mehr mobil sind.

Operette mit Wiener Flair

„Das Dreimäderlhaus“ in der Stadthalle

Weinheim. (flb) Kaum jemandem liegt es mehr, das typisch „Wienerische“ auf die Bühne zu zaubern, als Professor Heinz Hellberg und seiner Operettenbühne Wien. Mit „Das Dreimäderlhaus“ von Heinrich Berté kommt das Ensemble am Montag, 20. Januar, in die Stadthalle.

Die Musik Franz Schuberts mit seinen volkstümlichen Tänzen und Märschen bildete für den österreichischen Komponisten Berté eine ideale Grundlage für seine Operette, die 1916 uraufgeführt und zu einem Welterfolg wurde. Drei Schwestern, vier Herren, eine geplante Doppelhochzeit und eine intrigante Sängerin bilden einigen Stoff für Missverständnisse und ein aufregendes Verwechslungsspiel, das sich um den schüchternen Komponisten Franz Schubert und seine Liebe zu Hannerl, seiner Gesangsschülerin, dreht.

Beginn der Vorstellung ist um 20 Uhr. Karten gibt es ab 26 Euro unter Telefon 0 62 01 / 1 22 82 oder im Internet unter www.kulturgemeinde.de.

Jetzt geht's ums Geld

Verhandlungen um Personalstellen und Finanzplanung starten

Weinheim. (web) Jetzt geht's los: Nachdem OB Manuel Just und Kämmerer Jörg Soballa den Haushaltsplanentwurf 2020 Anfang Dezember in den Gemeinderat eingebracht haben, beginnt am heutigen Mittwoch, 17. Januar, im Schloss die erste Verhandlungsrunde im Hauptausschuss. Im Vordergrund stehen der Stellenplan der Stadt Weinheim und deren mittelfristige Finanzplanung. Die Vorzeichen haben sich gegenüber Dezember leicht verbessert: Gingen Kämmerer und OB damals von einem Minus in Höhe von 7,1 Millionen Euro aus, sprach Just im Verlauf des Neujahrsempfangs der Stadt am Sonntag vorsichtig von einem strukturellen Defizit in Höhe von drei Millionen Euro – das ist immer noch kein ausgeglichener Haushalt.

Dennoch muss die Stadt mit mehr Personal planen als 2019. Unterm Strich kommen 6,71 Stellen dazu, womit für 2020 542,74 Stellen eingeplant sind. Das liegt nicht zuletzt am wachsenden Bedarf an Kinderbetreuung. In Sachen Ökologie sieht sich die Stadt weiter mit nur einer halben Stelle für Klimaschutz-Koordination gut ausgestattet. Unter anderem GAL und SPD hatten das zuletzt anders bewertet. Auch beim Thema mittelfristige Finanzplanung

könnte es zu Diskussionen kommen. So sollen den in den kommenden Jahren um die 26 Millionen Euro in den Bau des Schulzentrums West und dessen Sporthalle fließen. Dort kommen Bach- und Schweitzer-Schule unter.

Deren alte Grundstücke sollen laut Vorlage veräußert werden, was 5,7 Millionen Euro „einspielen“ würde. Allerdings hatten unter anderem „Die Linke“ und die Freien Wähler immer wieder gefordert, zumindest das Gebäude der Bach-Schule zu erhalten.



Auch der Klimaschutz spielt eine Rolle in den städtischen Haushalten. Foto: Kreutzer

Alte Weihnachtsbäume warten auf ihre Entsorgung

Jugendfeuerwehren der Ortsteile sind an zwei Tagen im Einsatz

Weinheim. (flb) Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern auch die Freiwillige Feuerwehr zu den Bürgern: In den Weinheimer Ortsteilen holt die Jugendfeuerwehr am Freitag und Samstag wieder die abgeschmückten Weihnachtsbäume ab.

In Sulzbach, Oberflockenbach, Rippenweier, Ritschweier und Lützelshausen werden die alten Bäume am Samstag, 11. Januar, ab 8 Uhr eingesammelt. Im Ortsteil Hohensachsen ist es schon am Freitag, 10. Januar, ab 14 Uhr so weit.

Wie die Feuerwehr mitteilt, müssen die Bäume ab den jeweils angegebenen Uhrzeiten gut sichtbar am Straßenrand gelagert und restlos abgeschmückt sein. Es dürfe kein Lametta oder sonstiger Christbaumschmuck mehr an ihnen hängen. Grünschnitt nehme die Jugendfeuerwehr nicht mit. Außerdem werden die Bäume zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr abgeholt, wenn sie zur angegebenen Zeit nicht bereitstehen.

Über eine Spende für die Entsorgung freuen sich die Jugendfeuerwehren, da

mit dem Geld die Veranstaltungen über das laufende Jahr finanziert werden sollen. Ebenso bittet die Feuerwehr aber darum, kein Geld an die Bäume zu binden, sondern besser einen Zettel mit Namen und Anschrift zu hinterlassen.

Auf diese Weise können die Jugendlichen bei den Spendern klingeln und sich persönlich für die Förderung ihrer Arbeit bedanken.



Die Tannenbäume werden sich auch dieses Jahr vor der Feuerwache Süd türmen. F.: Kreutzer